

Modulbezeichnung:	Geländepraktikum
Kürzel	GP
Lehrveranstaltungen:	Geländepraktikum
Semester:	SS (einwöchig geblockt i.d.R. in der 11. Vorlesungswoche)
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Uta Steinhardt
Dozent(in):	Prof. Dr. Uta Steinhardt, Gastdozenten
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Landschaftsnutzung und Naturschutz, BSc (WPM), 6. Semester
Lehrform/SWS:	Projektpraktikum / 3 SWS
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium (45 h), Eigenstudium (75 h)
Kreditpunkte:	4
Voraussetzungen:	Landschaftsökologie, Ökosystemanalyse
empfohlene Verknüpfungen:	Landnutzungs- und Agrargeschichte, Kulturhistorische Landschaftsanalyse, Geoökologie
Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die Grundstruktur des Zusammenwirkens von Natur- und Anthroposphäre und wenden die bislang erworbene Fach- und Methodenkompetenz bei der Erfassung und Bewertung eines neuen Landschaftsraumes an.</p> <p>Es werden Grundeinsichten in die spezifische Problemlage ausgewählter Großschutzgebiete im Spannungsfeld zwischen Naturraumpotentialen – Naturschutz – Regionalentwicklung vermittelt. Dabei sollen auch Schutzziele und –konzeptionen sowie deren Erfolg bzw. die damit verbundenen Probleme kritisch hinterfragt werden. Durch Gespräche mit lokalen/regionalen Akteuren werden die Studierenden in ihrer Argumentationsfähigkeit gestärkt.</p>
Schlüsselkompetenzen	Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftsökologische Komplexanalysen in ausgewählten Naturräumen - Bewertung der erfassten Landschaftssituation: Nutzungspotentiale und –risiken - Kontakt zu lokalen Landnutzern und/oder Naturschutzbehörden (ggf. Schutzgebietsverwaltungen) - Öffentliche Kommunikation der Ergebnisse <p>In Abhängigkeit vom jährlich wechselnden Exkursionsziel werden jeweils verschiedene Aspekte dieser komplexen Problematik vertieft: 2007, 2010, 2012 – Nationalpark Berchtesgaden 2008 – Slowenien 2009 – Naturpark Lüneburger Heide 2011 – Ostfriesland 2012 – Nationalpark Wattenmeer</p> <p>Ziel des Geländepraktikums im SS 2013 ist es, die Genese und Funktionsweise des Ökosystems der Flußauen im Alpenvorland am Beispiel des Bayerischen Lechtals kennenzulernen, Potentiale für deren Nutzung bzw. Schutzwürdigkeit abzuschätzen sowie Strategien und Maßnahmen für die Umsetzung von Schutz- und Nutzungskonzepten kritisch zu hinterfragen. Die folgenden Inhalte werden während der Exkursion thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - der bayerische Lech - Letzte Wildnis: Litzauer Schleife - Wasserkraftnutzung - Naturschutzorientierte Beweidung - Naturschutz und Fotografie - Der Uhu am Lech: Ökologie, Schutz und Telemetrie,

-
-
- Besucherlenkungsmaßnahmen für den Flussregenpfeifer
 - Waldnaturschutz am Lech
 - botanische Raritäten
 - Energiewende und Naturschutz
-

Rahmenbedingungen: Dauer: 26.-31.05.2013
Unterbringung im „Ammerhaus“ in Peißenberg
Selbstversorgung vor Ort; es gibt eine voll ausgestattete Küche
Kosten in Höhe von ca. 150 € pro Person zzgl. Verpflegung
Teilnehmerzahl auf 17 begrenzt (2 VW-Busse)

Prüfungsvorleistungen: Teilnahme am Projektpraktikum
Studien/Prüfungsleistungen: Benoteter Beleg – Poster & Kurzreferat mit thematischen Schwerpunkten gemäß der o.a. inhaltlichen Schwerpunkte

Literatur: *Regionalspezifische Fachliteratur 2013:*
Deutscher Verband für Landschaftspflege (Hrsg. 200?): Lebensraum Lechtal zwischen Füssen und Hohenfurch. Ein Naturführer durch Zeit und Landschaft
www.lebensraumlechtal.de
<http://www.lpv.de/themen/biotopverbund/lebensraum-lechtal.html>
<http://www.lfu.bayern.de/natur/landschaftsplanung/planungsbeispiele/lechtal/index.htm>
